

*Der*  
**Fuchs**  
in Reinickendorf

Ausg.: Juni 2011 - [www.edu-reinickendorf-west.de](http://www.edu-reinickendorf-west.de)



**Zwei für Reinickendorf-West**

## Liebe Mitbürger in Reinickendorf-West,

ich darf mich heute in dieser Ausgabe des Fuchs von Ihnen herzlichst als Wahlkreisabgeordneter der CDU verabschieden. Nachdem ich dank Ihres Vertrauens diesen Wahlkreis vier Mal direkt gewonnen und mich stets für Ihre Belange und meine politischen Ziele so



erfolgreich eingesetzt habe, wie es in der Opposition möglich ist, hat die CDU nunmehr eine neue Abgeordnetenhauskandidatin für den Wahlkreis 2 mit großer Mehrheit gewählt:

Ich möchte Ihnen **Emine Demirbüken-Wegner** heute besonders ans Herz legen. Ich habe meine Kollegin aus dem Abgeordnetenhaus in den letzten Jahren als enorm einsatzbereite vorzügliche Abgeordnete kennen und schätzen gelernt. Sie ist als Expertin für Integrations- und Sozialfragen und als

ausgewiesene Schul- und Bildungsexpertin geradezu maßgeschneidert für diesen Wahlkreis. Sie setzt sich ein für eine wohlverstandene Integration und kämpft für eine gute Ausbildung unserer jungen Menschen, egal welcher sozialer Herkunft. Aber ihre Ziele kann Sie Ihnen am besten selbst darlegen, in dieser Ausgabe können Sie es nachlesen.

Sehr froh bin ich, dass mit Kerstin Köppen und mit Harald Muschner 2 Kandidaten zur Wahl in die Bezirksverordnetenversammlung zur Verfügung stehen, die ebenfalls die Bildungspolitik als Herzensangelegenheit sehen und damit eines der Kernthemen der CDU inhaltlich besetzen. Beide lege ich Ihnen ebenfalls ans Wählerherz.

Ich bleibe noch für eine gewisse Zeit Vorsitzender des CDU Ortsverbandes Reinickendorf-West und damit auch weiterhin ein Ansprechpartner und begleite dort den natürlichen Generationswechsel. Meine Partei hat mich mit großer Mehrheit zum Wahlkreis-kandidaten des WK 4 gewählt und hat mit Burkhard Dregger (WK1) nun zwei ausgewiesene Experten für die Innere Sicherheit bestimmt, damit die Reinickendorfer auch in Zukunft ihre Sicherheit in bewährten Händen sehen.

Noch einmal vielen Dank für Ihr Vertrauen  
Herzlichst

Ihr **Andreas Gram**

## Monate der Entscheidungen – und Reinickendorf-West ist mittendrin

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die kommende Zeit wird von vielen zukunfts-gestaltenden Entscheidungen geprägt sein.

In Deutschland wird es in den nächsten Monaten eine ganze Zahl von Landtagswahlen geben. Und dann wird am 18. September die Abgeordnetenhauswahl für Berlin stattfinden. Wer und damit wie wird Berlin weiter regiert werden? Wem trauen die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt am ehesten zu, die Geschicke der Hauptstadt sicher in die Hand zu nehmen und uns in den nächsten 5 Jahren durch die weiteren Herausforderungen zu lenken? Sie, die Menschen in Reinickendorf-West, haben hierbei auch zu entscheiden, wer künftig diesen Wahlkreis im Berliner Abgeordnetenhaus vertreten wird. Sie sind hier also mittendrin! Ich bewerbe mich bei Ihnen um dieses Mandat – um Ihr Vertrauen. Seit 2006 bin ich als Reinickendorfer Abgeordnete für die Menschen im Bezirk im Preußischen Landtag tätig. Als Sprecherin für die Jugend- und Familienpolitik gilt mein besonderes Engagement den Kindern und Jungen Menschen. Und Sie können sich gerne darüber einen Überblick verschaffen. Unter



[www.emine-dw.de](http://www.emine-dw.de) erfahren Sie so ziemlich alles über mein politisches Leben und Wirken. Und sehr gerne können Sie mit mir unter [demirbueken-wegner@cdu-fraktion.berlin.de](mailto:demirbueken-wegner@cdu-fraktion.berlin.de) oder über mein Wahlkreisbüro bei der CDU-Reinickendorf, Großkopffstrasse 6/7, 13403 Berlin in Kontakt treten. Nun – machen Sie sich ein Bild von mir und sprechen Sie mich an!

Ebenfalls am 18. September werden die Wahlen zum Rathaus Reinickendorf stattfinden. Der erfolgreiche und amtierende Bezirksbürgermeister Frank Balzer stellt sich den Reinickendorferinnen und Reinickendorfern zur Wahl. Mit Frank Balzer bewirbt sich ein waschechter Reinickendorfer um dieses hohe Amt. Er ist hier in Reinickendorf geboren, aufgewachsen, zur Schule gegangen, hier hat er die ersten Fußballschuhe angezogen, und hier hat er begonnen, Kommunalpolitik für den Bezirk zu machen.

Zu guter Letzt: Es findet auch für die Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung eine Neuwahl statt. Mit der langjährigen Bezirksverordneten Kerstin Köppen und dem bisherigen Bezirkselfternausschussvorsitzenden Harald Muschner kandidieren aus Reinickendorf-West zwei ausgewiesene Jugend- und Schulpolitiker für diesen Wahlkreis auf der Liste der CDU-Reinickendorf. Beide hier verhaftet, beide hier ehrenamtlich in verschiedenen Funktionen „unterwegs“, beide Menschen aus der Mitte der Bevölkerung. Wie gesagt: Reinickendorf-West ist mit-tendrin!

Abschließend das Allerwichtigste: Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern in Reinickendorf-West ein dickes DANKESCHÖN! Danke für Ihre vielfältigen, zahlreichen und

sehr differenzierten Besuche bei den offenen Sitzungen der CDU-Reinickendorf-West. Ob es der Ruf „über den Zaun“, die Ansprache mitten beim Einkauf, das Treffen zu unseren monatlichen Aktionen auf dem Kurt-Schumacher-Platz bzw. die eine oder andere Einladung zum Kaffee bzw. Tee waren: Sie haben unser Anliegen, mit Ihnen etwas für Reinickendorf-West zu tun, an- und aufgenommen. Wir haben dazulernen können, Neues erfahren und Bekanntes bestätigt bekommen. Unsere „Kiezerfahrung“ ist noch tiefer geworden. Wir machen weiter, und wir hoffen: Sie machen weiter mit uns!

Ihre

**Emine Demirbüken-Wegner, MdB  
und das Team  
der CDU-Reinickendorf-West**



### Bei Wind und Wetter für den Kiez unterwegs

Andreas Gram und Emine Demirbüken-Wegner als aktuelle Reinickendorfer Abgeordnete (beide rechts) sowie der Kandidat für Schönholz (WK 1) Burkard Dregger (2.v.l.). In der Mitte die Bezirksverordnete Kerstin Köppen sowie der bisherige Bezirkselfternausschussvorsitzende Harald Muschner, welche beide für Reinickendorf-West antreten.

## Sind Werte noch was

**Moderiert von der Abgeordneten Emine Demirbüken-Wegner diskutierten Kandidaten der Reinickendorfer CDU zum Thema Werte und fragten: „Versagen Schule – Familie – Gesellschaft?“**

Neben Andreas Gram, im Abgeordnetenhaus zuständig für Recht und Sicherheit stellten sich den Fragen der Bürger, Burkard Dregger, Mitgestalter des Integrationspapiers der CDU, Dr. Hinrich Lüthmann (2.v.r.), ehemaliger Rektor des Humboldt Gymnasiums und Harald Muschner, Bezirkselfternausschussvorsitzender für etwa 25.000 Schüler in Reinickendorf. Ein Grundsatz dem sich alle verschrieben haben: In Reinickendorf sollen die Gymnasien gestärkt werden.

Burkard Herr Dregger ging besonders auf das Thema „Integration“ ein und erklärte den Spracherwerb und die Identifikation mit unseren Werten zu wesentlichen Aspekten, um

Menschen erfolgreich in die Gesellschaft zu integrieren. Hierbei sind auch Sportvereine unterstützend tätig, in dem sie den Kindern und Jugendlichen Orientierungen für das gesellschaftliche Miteinander geben. Schon Alexander von Humboldt beschäftigte die Thematik „Schule“ mit der Forderung zur Erziehungsvorgabe: Nicht nur Bildung, sondern auch die Frage: „Was aus den Menschen werden soll?“, seien entscheidend.

Grundtenor zum Schluss: Kinder brauchen Wurzeln ( Werte zur Orientierung ) und Flügel (Freiheit). Eltern müssen ihren Erziehungsaufgaben besser gerecht werden und ihren Kindern zuhören und sie verstehen. Deshalb hat die CDU eine Vision, die mit Ihrer Hilfe nach dem 18.September umgesetzt werden könnte: die Gründung einer Eltern-Akademie (nach dem Thüringer Vorbild )!

Heinz Schultze, Kerstin Köppen



## Zum Glück weniger Glücksspiel

**Wirtschafts- und Baustadtrat Martin Lambert (CDU) stellte unlängst das bezirkliche Spielhallenentwicklungskonzept vor. Dieses ist weitreichender, als das vom Abgeordnetenhaus von Berlin hierzu verabschiedete Gesetz.**



Demnach gibt es nur noch vier Kerngebiete in denen neue Spielhallen eröffnet werden dürfen. Als weitere Auflage wird die Sperrzeit von einer auf acht Stunden verlängert, d.h. von drei Uhr morgens bis

11 Uhr mittags dürfen diese Einrichtungen nicht geöffnet sein.

Des Weiteren muss ein Mindestabstand zu Kinder- und Jugendeinrichtungen eingehalten werden. Zudem dürfen die Spielhallen nicht mehr im Erdgeschoß eröffnen, da sie dort zu stark das Straßenbild beeinträchtigen, so Martin Lambert unser Stadtrat (CDU). In der Spielhalle dürfen von dem Betreiber nur noch acht statt wie bisher elf Automaten aufgestellt werden. Auffällige Werbung, die potentielle Spieler anlocken soll, wird strikt verboten. Bei Ordnungswidrigkeiten droht dem Betreiber ein Bußgeld von bis zu 50.000 €. Ein völliges Verbot lässt leider die Gewerbefreiheit nicht zu. Mit dem Reinickendorfer Spielhallenentwicklungskonzept wird dem Ziel der Reinickendorfer CDU Rechnung getragen, die Spielhallen so weit wie möglich einzuschränken und der dadurch drohenden vermehrt aufkommen Spielsucht Einhalt zu gewähren. Auch im Abgeordnetenhaus hatte die CDU ein viel schärferes Gesetz eingebracht, das aber von der Linksmehrheit abgelehnt wurde.

*Carola Zemmann*

## Senat wieder ohne Plan?

Wieder einmal scheint der Senat eine von der Wirtschaft und Forschung heiß begehrte Fläche in Berlin veröden zu lassen. Man sollte meinen, der rot-rote Senat hätte vom Desaster mit dem Flughafen Tempelhof gelernt. Aber wieder scheint der Senat überfordert und Senatorin Junge-Reyer gelangweilt. Der Flughafen Tegel soll nach seiner Schließung (voraussichtlich im Juni 2012) nahtlos von Interessenten, wie z. B. der Beuth-Hochschule als Standort übernommen werden können. Perspektiven und sichere Planungen werden von dem Senat in den Wind geschlagen. Sämtliche Bemühungen und Innovationen des Bezirks Reinick-

kendorf werden verzögert oder ignoriert. Selbst konkrete Anfragen der Beuth-Hochschule, die an ihrem Standort im Bezirk Mitte (Wedding) aus allen Nähten platzen werden nicht beachtet. So viel Überheblichkeit und Ignoranz gegenüber dem CDU-geführten Bezirk Reinickendorf entbehren nicht dem Eindruck einer gewissen Taktik. Eine weitere Eintagsfliege wie „Bread and Butter“ in Tempelhof brauchen wir nicht. Wir brauchen Innovation, Forschung und Wissenschaft und Wirtschaft. Ganz einfach: Wir brauchen Arbeitsplätze und keine große teure Brache im Herzen Berlins.

*Carola Zemmann*



# Bürgerbeteiligung ist bei der CDU Programm

„Wir als CDU reden nicht nur über Bürgerbeteiligung, wir setzen sie auch in die Tat um. Wir wollen eine neue politische Kultur“, betont der Landes- und Fraktionsvorsitzende der CDU Berlin Frank Henkel, der zugleich Spitzenkandidat seiner Partei für die Berlinwahlen am 18. September 2011 ist.

Henkel. „Es ist uns gelungen, die Berlinerinnen und Berliner aktiv in die Debatte einzubeziehen. Wir können mit Recht von einem echten Bürger-Wahlprogramm sprechen.“ Mehr als 42.000 Seitenaufrufe bei richtigfuer-berlin.de, weit über 1.000 Anregungen von Berlinerinnen und Berlinern, knapp 500 Teilnehmer an Deutschlands erster Bürger-Telefonkonferenz haben er sowie Thomas Heilmann und Michael Braun, die Leiter der CDU Programmkommission, gezählt. Berlins CDU tritt mit dem ersten echten Bürger-Wahlprogramm vor die Wähler, die am 18. September

über die Zusammensetzung des Berliner Abgeordnetenhauses entscheiden. Arbeit, Bildung, Sicherheit und Integration – das sind die Schwerpunkte des Programms der Berliner CDU, das konkrete Lösungsvorschläge für die 100 drängendsten Probleme Berlins anbietet. Konsequenz und Innovation lautet dabei die Devise. Innovation für Wirtschaft



Spitzenkandidat Frank Henkel mit Heiner Geißler auf dem Landesparteitag der CDU Berlin

## Zur Person

Frank Henkel wurde am 16. November 1963 in Ost-Berlin geboren. Im Alter von 17 Jahren reiste er mit seiner Familie nach West-Berlin aus. Seine beruflichen Stationen führten den gelernten Groß- und Außenhandelskaufmann und studierten Diplomkaufmann über die Industrie, die Medien und die öffentliche Verwaltung in das Berliner Abgeordnetenhaus,

dem er seit 10 Jahren angehört. Von Mai 2005 bis September 2008 war er Generalsekretär der CDU Berlin. Im September 2008 wurde Henkel zum Fraktionsvorsitzenden und einen Monat später auch zum Landesvorsitzenden der CDU Berlin gewählt. Im Februar wurde er zum Spitzenkandidaten der CDU Berlin gewählt und im Mai mit 96,6 Prozent wieder zum Landesvorsitzenden der CDU Berlin gewählt.

da aufräumen, wo Berlin nicht mehr funktioniert.“

„Berlin braucht mehr Polizisten und null Toleranz gegenüber Gewalttätern“, so Henkel, „Gesetz und Ordnung sind für mich keine Schimpfwörter.“ Die CDU will deshalb sofort 250 Polizisten zusätzlich einstellen und jugendlichen Straftätern nach dem „Neuköllner Modell“ einen raschen Prozess machen. Integration sehen die Christdemokraten als „eine Aufgabe für beide Seiten“, bei der erfolgreiche Integration am Ende mit allen Rechten und Pflichten einer Staatsbürgerschaft belohnt werden soll. Wirtschaftspolitisch will die CDU eine „Willkommenskultur“ für investitionswillige Firmenchefs etablieren. Verwaltungsdienstleistungen aus einer Hand gehören genau so

dazu wie eine intensive Bestandspflege der vorhandenen Industrie und Wachstum vor allem in modernen Industrien wie etwa der „Green Economy“. Bildungspolitisch bekennt sich die CDU klar zum Gymnasium. Verwaltungsdirektoren sollen die Schulleiter entlasten, gleichzeitig Bürokratie in der Senatsschulverwaltung abgebaut werden (das komplette Programm finden Sie auf [www.richtigfuer-berlin.de](http://www.richtigfuer-berlin.de)).

und Arbeit, Konsequenz in Sachen Sicherheit und Integration. Angesichts der katastrophalen Haushaltslage verspricht die CDU nicht die sofortige Lösung aller Probleme. „Aber im Gegensatz zum Amtsinhaber will ich mich bei Problemen nicht wegducken“, betont Spitzenkandidat Frank Henkel, „ich will

## Balzers Aufruf ernst genommen



Links im Bild: Daniel Wall, Vorstandsvorsitzender der Wall AG; rechts im Bild: Frank Balzer, Bezirksbürgermeister von Reinickendorf © 2011 Wall Aktiengesell-

**Holzweidepfad, auch dort ein zu dichtes Strauchwerk an schwer einsehbarer Stelle zu kappen!**

Und, sieht es jetzt im Frühjahr deshalb unattraktiver aus? Mitnichten, die Blöcke sind weiter und grün ist es nach wie vor. Aber zurück zum Appell an die Bürger, mitzuhelfen den Bezirk sauber zu halten und ab und zu auch einmal an die Pflanzen zu denken, die bei extremer Trockenheit mal gewässert werden müssen. Baum- oder Blumenpatenschaft ist das Stichwort. Ein kleiner Reinickendorfer Junge machte dies vor kurzem mit Bravour bei einer einzelnen, kleinen Gänseblume. So gesehen in der Lindauer Allee.

*Heinz Schultze*

Die Plakate und Anzeigen zum Bezirks-Frühjahrsputz springen seit kurzem ins Auge. Weniger prägnant waren die Aktionen des Grünflächenamtes im Herbst, als z.B. im Kienhorstpark ein totaler Rückschnitt der wuchernden Sträucher erfolgte, aber nicht nur dort. Ziel dieser Aktion war es vor allem, dem Bürger das Gefühl von mehr Sicherheit zu geben und auch zu bringen. Dies wurde sogar im Privatbereich nachvollzogen. Angeregt durch diese Aktion beschloss eine Wohnungseigentümergemeinschaft im



**Fachanwalt für Familien- und Erbrecht · Notar**

- ▶ Trennung, Scheidung und Folgesachen
- ▶ Immobilienaufteilung, Grundstücksverträge
- ▶ Testamente und Pflichtteil
- ▶ Erbauseinandersetzung
- ▶ Internationales Recht
- ▶ Gesellschaftsrecht

**NORBERT W. KIRSCH**  
ANWALTS- UND NOTARIATSKANZLEI

Notar- und Hauptsitz: Auguste-Viktoria-Allee 4  
13403 Berlin-Reinickendorf

Zweigstelle: Mainzer Str. 17  
10715 Berlin-Wilmersdorf

Telefon 030 4 13 96 09

[www.ra-kirsch.de](http://www.ra-kirsch.de) · [www.erbrecht-berlin-kirsch.de](http://www.erbrecht-berlin-kirsch.de)

## Lob vom ehemaligen Kultursenator

**Der 2. Empfang für Künstler unter dem Motto „Elf stellen sich vor“ war für Gastgeberin Katrin Schultze-Berndt (CDU) ein voller Erfolg. Mehr als 120 Gäste folgten ihrer Einladung in die Humboldtbibliothek Reinickendorf.**

Als Ehrengast konnten die Anwesenden den ehemaligen Berliner Senator für Kulturelle Angelegenheiten Volker Hassemer (CDU) begrüßen. In seiner kurzweiligen Rede schlug er den Bogen zur Schließung des Flughafens Tegel. Hassemer (CDU) mahnte, der Bezirk solle sich zu seinen vielen Stärken bekennen und den Flughafenverlust als Chance begreifen. Als einen Baustein nannte Hassemer (CDU) die vielfältige Kulturlandschaft des Bezirks, die zu neuen „blühenden Landschaften“ im Bezirk führen kann.

Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU): „Reinickendorf als Bezirk mit Herz und Seele steckt voller Potentiale. Eines davon ist die tolle Kulturszene im Bezirk. Mein Anliegen ist es, den Reinickendorfern unsere Künstler in ihrem

bemerkenswerten Schaffen vorzustellen und das kreative Potential im Bezirk zu fördern. Der Künstlerempfang ist ein Dankeschön an die Kulturszene in Reinickendorf.“

Im Rahmen des Künstlerempfangs wurde zugleich die Ausstellung „Elf stellen sich vor“ eröffnet. In ihr stellen sich elf Künstler mit jeweils zwei aktuellen Arbeiten vor und liefern Einblicke in ihr Schaffen. Es handelt



Auf dem Foto: v.l.n.r. Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU), Kultursenator a.D. Volker Hassemer (CDU) und die Leiterin des Heimatmuseums Dr. Cornelia Gerner.

sich um: Claudia Bachmann, Susanne Haun, Harald Karow, Christoph Kühl, Götz Loepelmann, Katrin Merle, Pierre de Mougins, Karin Neef, Gudrun Schlemmer, Wolfgang Sterrer, Barbara Salome Trost

## Lassen Sie sich gern verführen?

**Es gibt so manche Dinge oder auch Menschen, die geeignet sind, eine „Verführung“ für uns zu sein oder uns zu „verführen“. Verführt werden bedeutet für den einen vielleicht, in ein glückbringendes Erotikabenteuer gezogen zu werden, der oder die Andere lässt sich evtl. leicht von den mit Schokolade verzierten Sahne- und Marzipantorten zu einer kleinen Fressorgie verführen und wieder anderen macht es Lust, Kleider einer bestimmten Marke oder Sammelgegenstände zu kaufen.**

Schon bei diesen Ereignissen können wir uns ins Unglück stürzen, wenn wir nicht acht geben, wer uns verführt und wenn wir nicht auf unsere vernünftige, innere Stimme und auf unser Gewissen hören.

Ganz besonders fatal aber kann es werden, wenn wir uns von denjenigen verführen lassen, die selber offenbar zu den in makabrer Weise unverbesserlich Verführten gehören:

Seit neuestem versucht die NPD wegen der bevorstehenden Berliner Wahlen Unterschriften zu sammeln um zur Wahl antreten zu können. In einer markanten Situation während einer Informationsveranstaltung am Kurt-Schumacher-Platz zeigte sich erneut, mit welchen Geistern wir es zu tun haben. So wurde eine Frau beschimpft (eine Deutsche), sie sei ja gar keine Deutsche. Der Vorhalt, die NPD sei antisemitisch geprägt, wurde u.a. sinngemäß mit der Behauptung quittiert, das seien Lügen der herrschenden Parteien usw..

Wir können es uns aber als Deutsche nicht leisten, rassistischem Gedankengut Raum zu geben, wir können es uns nicht leisten, uns verführen zu lassen von (schein-)politischen Schalmeienklängen, die uns vortäuschen, sie wollten uns doch als Deutsche in erster Linie schützen oder unsere Arbeitsplätze bewahren oder ähnliches. Die NPD hat zu einem demokratischen Zusammenleben in unserer Gesellschaft nichts beizutragen.

Aber auch, wer anarchistische Ideen (sog. Autonome) – und sei es auch nur gelegentlich - politisch empfiehlt, ist nicht wählbar, gleich, ob es sich dabei um eine im Berliner Parlament vertretene Partei wie die Linken oder um andere extreme Splittergruppen handelt, die nur ihre eigene ideologische, ungenießbare Suppe kochen. Denn auch dabei handelt es sich um eine Form von antidemokratischer Unduldsamkeit, die nur darauf abzielt, alles, was sich ihren Vorstellungen nicht unterwirft, zu diskreditieren und - letztlich abzuschaffen. Die Linke liebäugelt in weiten Teilen immer noch mit der gescheiterten Gesellschaftsform des „realen Sozialismus“, wie sich in jüngsten Äußerungen ihrer Vorsitzenden („Wege zum Kommunismus“) erst wieder zeigte.

Die CDU als Partei der Mitte, als Volkspartei, die vielen mit unterschiedlichem Lebenshintergrund einen breiten Konsens bietet, und mit einem liberalen, freiheitlichen Ansatz, der mit einer werteverbundenen Sicherheit gepaart

## Mängelexemplar für einen Euro

Dieser Tage war vor einem bekannten Bücherdiscounter ein Ramschkarton mit der Biografie von Klaus Wowereit aus dem Jahr 2007 zu finden. Für die kleinste europäische Silbermünze konnte man das Werk mit dem Namen „... und das ist auch gut so. Mein Leben für die Politik.“ erwerben. Für einen Euro erfährt man dann auf 288 Seiten in etwa Folgendes:

**„... monarchische Wandlungen sind mir seit jeher fremd.“ Seite 13**

**„Ich bin die Regierung!“, steht nicht im Buch, war aber Wowereits Reaktion auf Kritik an seinem Umgang mit dem Volksentscheid „Pro Reli“; 29. Januar 2009**



**„Bisweilen ist es klüger, 10.000 Wähler zu verärgern als 50 Parteifreunde. Denn die entscheiden im Zweifel eher über mein Schicksal als die Wähler.“ S. 136**

**„Heute bin ich irritiert, wenn mich einer nicht kennt. Ich gebe zu, ich habe es verlernt, mich vorzustellen.“ Seite 191**

**„Gerade die Berliner SPD koppelt sich immer wieder gern von der Realität ab.“ Seite 267**

Na dann. Der Mann muss es wissen.

Deshalb wählen Sie am 18. September doch besser die CDU.

ist, ist gerade in der heutigen Situation die Partei, die Gewähr für die Verbindung von redlicher Bewahrung des Bewährten mit sorgfältiger Entwicklung des Fortschritts und der Zukunft bietet, wie keine andere Partei in dieser Stadt. Wer in Frieden leben will, wer die Chancen dieser Stadt bewahren und verbessern will, wer Integration mit Augenmaß für richtig hält, wer in Sicherheit abends über die Strasse gehen will, wer seinen Kindern und Enkeln die besten schulischen, Ausbildungs- und Erzie-

hungsangebote verschaffen will, unterstützt die CDU.

Daher ist es auch wichtig, dass alle zur Wahl gehen, denn jeder Nichtwähler arbeitet (meist unbewusst) denen in die Hand, die sich als Feinde der Demokratie und als Feinde eines freiheitlichen Zusammenlebens erwiesen haben.

Lassen wir uns nicht verführen, lassen wir uns nie wieder verführen!

Norbert Kirsch

## Unsere Vereine im Kiez

**Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, liebe Kinder und Jugendliche,**

wenn schon die grüne Lunge von Reinickendorf-West, der Kienhorstpark, in diesem Fuchs etwas näher in das Blickfeld gerückt wurde, gehört der dort beheimatete Verein BFC Alemannia 1890 e.V. mit dazu. Ein Verein, der im letzten Jahr sein 120jähriges Bestehen feiern konnte. Neben den vielfältigen Angeboten für jung und alt ist Grundsatz der Vereinsphilosophie, allen Altersgruppen in einem intakten Umfeld die Möglichkeit einer sportlichen Betätigung mit all seinen Vorteilen zu bieten. Beachtung finden bei uns die aktuellen Themen des Alltags! So verwundert es sicher nicht, dass sich die gesamte Vereinsführung ebenfalls dem Kinderschutz verpflichtet hat. Zu dieser Thematik möchten wir auch alle Besucher des Parks aufrufen, ein waches Auge mit auf die vielen, dort spielenden Kinder, zu haben. Nicht von ungefähr wollen wir jetzt auch

mit Nordic Walking durch den Park indirekt dazu beitragen, mehr gefühlte Sicherheit zu vermitteln. Ein kleiner Beitrag nur. Sicher. Aber kleine Schritte sind besser als keine. Bildungsgutscheine: Unsere Trainer/Betreuer helfen gerne! Es ist einfacher als oft in der Presse geschrieben! Tun Sie es für Ihre Kinder und stellen den Antrag. Wir helfen Ihnen. Ihre Kinder werden es Ihnen danken. Interesse geweckt zu mehr Informationen? Einfach vorbei kommen, Kontakt aufnehmen – reinschnuppern! In der Homepage [www.bfc-alemannia-1890.de](http://www.bfc-alemannia-1890.de) sind viele Kontaktadressen hinterlegt. Besser noch, besuchen Sie uns direkt im Kienhorstpark.

Heinz Schultze, Präsident

**Sportvereine**

**BFC Alemannia 1890 e.V.**

Das Sportgelände Ollenhauerstraße 64 e mit 8 Tennisplätzen und dem 2010 erneuerten Kunstrasen-Fußballplatz liegt direkt im Kienhorstpark, der grünen Lunge von Reinickendorf-West.



**Fußball**

Rasenplatz + Vereinsheim am Wackerweg  
Ein Kunstrasenplatz - Foto Ollenhauerstraße

**Tennis**

8 Sandplätze  
Zweifeld-Traglufthalle im Winterhalbjahr

**Dart**

Drei Dart-Automaten

**Kegeln**

Zwei Bohlebahnen  
Training/Wettkämpfe z. Zt. auf den 32 Bahnen am „Anhalter Bahnhof“, Stresemannstr. 68

**Restauration**

Mit wechselnden Mittagstisch-Angeboten  
Freie Kegelbahntermine  
Tel.: 496 49 90

Hallo, uns fehlen noch A- und B-Jugendliche und viele Mädchen, die in unserem familiären Verein mitspielen wollen. Ebenso willkommen sind Jungen und Mädchen die Tennis bevorzugen, sowie grundsätzlich Erwachsene in allen Abteilungen! Nähere Informationen unter [www.bfc-alemannia-1890.de](http://www.bfc-alemannia-1890.de) oder Mo-Fr von 10.00-12.00 Uhr unter Tel.: 498 93 209

## Fehlen Bänke?

Unser BVV-Mitglied, Kerstin Köppen, kam vor kurzem auf die Idee, man müsste doch auch für die älteren Menschen mal etwas machen können. Die Richtung war schnell vorgegeben. Immer mehr Einkaufs-Großläden verdrängten inzwischen die meist gut erreichbaren, kleineren Läden um die Ecke. Markantes Beispiel: Der Bereich zwischen Lindauer Allee und Humboldtstraße. Mittendrin war einmal eine Meyer-Filiale. Heute muss man bis zur Ollen-



hauer oder in die Waldstraße gehen, um einkaufen zu können. Oder man ist gezwungen die U-Bahn zu nutzen, was oft leichter ist. Ist die Idee also richtig? Hilft ein Aufstellen von Bänken an geeigneten Orten, um auf dem Rückweg mit den Einkaufslasten mal ausruhen zu können? Wird dies angenommen? Teilen sie uns Ihre Meinung hierzu mit. Entweder einfach anrufen unter Tel.: 432 30 28 oder 498 75 263. In der Lindauer Allee stehen in Nähe Waldowstraße gleich drei Bänke! Aber auf dem Mittelstreifen und nicht direkt ins Auge fallend – nur dadurch selten genutzt?

## Ihre Ansprechpartner im Kiez

**Sie haben Fragen, oder etwas, das Sie schon immer einmal loswerden wollten!? Kommen Sie zu uns. Demokratie heißt auch mitmachen!**

**Kreisgeschäftsstelle (auch v.i.S.d.P.):**  
Großkopfstraße 6-7, 13403 Berlin  
Telefon: (030) 496 12 46, Fax: (030) 496 30 53  
Kreisgeschäftsführerin Sylvia Schmidt

**Offene Sitzungen des Ortsverbandes - Gäste sind herzlich willkommen:**  
Jeweils am ersten Dienstag eines Monats von 19.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr in der Kreisgeschäftsstelle (s.o.).

## IHR VORSTAND DER CDU-REINICKENDORF-WEST

**Andreas Gram**, Ortsvorsitzender  
Wahlkreisabgeordneter  
im Berliner Abgeordnetenhaus

**Harald Muschner**, stellv. Ortsvors.

**Norbert Kirsch**, stellv. Ortsvors.

**Ursula Zemann**, Schatzmeisterin

**Carola Zemann**, Schriftführerin  
Bezirksverordnete

**Kerstin Köppen**, Beisitzerin  
Bezirksverordnete

**Berno Hartmann**, Beisitzer

**Dirk Reitze**, Beisitzer

**Rolf Rossbach**, Beisitzer

**Heinz Schultze**, Beisitzer



## CDU bleibt dabei: Keine Schalexperimente mehr

Mit der Reinickendorfer CDU wird es keine weiteren Ideologiegetriebenen Experimente in der Schulpolitik geben. Die 23 Schulreformen des SPD geführten Senats haben die Schulen, die Lehrkräfte, Kinder und Eltern an den Rand der Belastungsgrenze geführt.

„Das Projekt Gemeinschaftsschule hat keine Zukunft, schon jetzt nehmen über 80 % der Eltern ihre Kinder mit der siebenten Klasse wieder von den Gemeinschaftsschulen, wie wissenschaftliche Erhebungen beweisen. Deshalb haben wir die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule in Reinickendorf aus tiefer Überzeugung abgelehnt und verhindert,“ sagt Stephan Schmidt,

Bezirksverordneter in Reinickendorf. „Beim jahrgangsübergreifenden Lernen (JÜL) sind die Lehrkräfte überwiegend nicht in der Lage, schwächere und stärkere Kinder in der Schulungsphase ihren Bedürfnissen nach entsprechend zu fördern. Die Folge ist die hohe Zahl der Sitzenbleiber, im Senatsdeutsch beschönigend „Verweiler“ genannt. Fakt ist, jedes fünfte Kind benötigt drei Jahre für die 1. und 2. Klasse,“ ergänzt Kerstin Köppen, schulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion.

Für die CDU Reinickendorf steht in der Schul- und Bildungspolitik das Kind im Mittelpunkt aller Entscheidungen. Kinder sind vielfältig und brauchen deshalb differenzierte Angebote in einem vielfältigen Schulsystem. Darum steht die CDU ohne Ideologie für die Bedürfnisse des Einzelnen, ob er im Förderzentrum, der Sekundarschule oder im Gymnasium am besten gefördert werden kann. Unsere Wertschätzung gilt jedem Bildungsabschluss, mit dem ein Schüler seine Potentiale ausschöpft, sei es praktisch orientiert oder wissenschaftlich! Unsere Gesellschaft und die in ihr benötigten Berufe sind vielfältig und darum sind wir für Vielfalt – und gegen die Gleichmacherei in der Einheitsschule!“, betont Stephan Schmidt. „Die Entscheidung der BVV Reinickendorf, eine Gemeinschaftsschule in Reinickendorf abzulehnen, ist daher konsequent und richtig und wird von der CDU auch weiterhin unterstützt!“